

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Massnahmenplan 2007–2014



Über den «Massnahmenplan 2007–2014 Bildung für Nachhaltige Entwicklung» soll Unterstützung geleistet werden für die Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in die geplanten sprachregionalen Lehrpläne, die Lehrerinnen- und Lehrerbildung und die Qualitätsentwicklung von Schulen.

Hinter dem Massnahmenplan stehen das Generalsekretariat EDK und sechs Bundesämter (ARE, BAG, BBT, BAFU, DEZA, SBF), die seit 2003 auf Direktionsstufe in einer Plattform BNE zusammenarbeiten. Sie wollen mit gemeinsamen Projekten und koordiniertem Mitteleinsatz einen Beitrag leisten zur Integration der BNE in die Schweizer Schulen. Ergänzend dazu wollen die Mitglieder der Plattform die BNE in Bildungsgeschäfte in ihrem Zuständigkeitsbereich einbringen und vermehrt von der internationalen Zusammenarbeit in diesem Bereich profitieren.

Der Massnahmenplan versteht sich als Beitrag zur UNO-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung¹. Als Grundlage für die Erarbeitung des Massnahmenplans dienten Experten-Hearings.

Nationale Referenzdokumente für die Arbeiten sind das Tätigkeitsprogramm der EDK (Version 2006, Arbeitsschwerpunkt 7.1) und die Strategie Nachhaltige Entwicklung 2002 des Bundesrates (Massnahme 5).

UNO-Dekade zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2005–2014

Für die UNO ist die Bildung eine treibende Kraft, um Handlungs- und Denkweisen im Hinblick auf eine Nachhaltige Entwicklung in unsere Gesellschaft einzubringen. Sie hat deshalb eine Dekade zur BNE lanciert mit folgendem Ziel:

The overall goal (of the Decade of Education for Sustainable Development) is to integrate the principles, values, and practices of sustainable development into all aspects of education and learning. This educational effort will encourage changes in behaviour that will create a more sustainable future in terms of environmental integrity, economic viability, and a just society for present and future generations.

Was wird unter BNE verstanden?

In den Schweizer Schulen wird bereits heute vieles bezüglich BNE gelehrt, sei das an Themen wie Umwelt, Gesundheit, Nord-Süd, Menschenrechte. Die Plattform BNE unterstützt einen Ansatz, der diese Themen stärker zueinander in Bezug setzt und sie gleichzeitig verstärkt an der Nachhaltigen Entwicklung ausrichtet – im Sinn von sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Verträglichkeit und ökonomischer Leistungsfähigkeit. Dabei werden Zusammenhänge zwischen lokalem Handeln und globaler Entwicklung und die Auswirkungen unseres gegenwärtigen Handelns auf zukünftige Generationen berücksichtigt.

BNE stellt einen Mehrwert für die Schulen dar, insbesondere weil eine stärkere Ausrichtung an BNE zu mehr Synergien zwischen den zahlreichen verwandten Themen führt, weil sich BNE sehr gut für interdisziplinäres Arbeiten eignet und weil BNE für die Schulentwicklung neue Impulse geben kann.

Insgesamt geht es nicht um die Einführung eines neuen Faches, sondern um eine Einbindung von BNE in das bestehende Fächer- und Themenangebot.

Zur Realisierung des Massnahmenplans

Die Kosten für die Umsetzung des Massnahmenplans werden auf rund 1.5 Millionen CHF geschätzt. 2010 wird der Massnahmenplan einer Zwischenevaluation unterzogen und angepasst.

Bei der Realisierung aller Massnahmen wird vorhandenes Know-how berücksichtigt; gearbeitet wird in den bestehenden Strukturen, unter Berücksichtigung laufender Projekte und in Zusammenarbeit mit den kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitutionen und den nationalen Stiftungen SUB (Stiftung Umweltbildung, www.umweltbildung.ch) und SBE (Stiftung Bildung und Entwicklung, www.globaleducation.ch).



¹ Die Plattform BNE hält ihre Ziele und Prioritäten zur UNO-Dekade in einem Vorgehenspapier 2005 fest. Es kann konsultiert werden unter www.edk.ch > Tätigkeitsbereiche > Bildung für Nachhaltige Entwicklung

| Bildung für Nachhaltige Entwicklung | MASSNAHMENPLAN 2007–2014

Massnahmen	Ziel der Massnahme	Kontext	Zeitraumen
1 Die Plattform leistet Unterstützung für die Integration der BNE in die geplanten sprachregionalen Lehrpläne.	<p>Die Plattform BNE vergibt Projekte mit folgenden Zielsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Grundlagen für die Festlegung von Lernzielen und die Beschreibung von Kompetenzen der Lernenden im Bereich BNE werden erarbeitet. • Die Grundlagen für die Einbindung der BNE in das bestehende Themen- und Fächerangebot werden erarbeitet, dabei werden Bereiche wie Umweltbildung, Globales Lernen, Gesundheitsförderung berücksichtigt. 	<p>Die neue Lehrplangeneration in der Schweiz wird aus sprachregionalen Lehrplänen bestehen. Die Verantwortung für die Entwicklung der Lehrpläne liegt bei den EDK-Regionalkonferenzen.</p> <p>Westschweiz: Neben den Arbeiten für einen Rahmenlehrplan Westschweiz (PECARO) sind die Arbeiten für einen Plan d'études romand (PER) aufgegleist (www.ciip.ch).</p> <p>Deutschschweiz: Der Deutschschweizer Lehrplan für die Volksschule wird gemäss jetzigem Zeitplan ab 2011 eingeführt (www.lehrplan.ch).</p>	2007–2011
2 Die Plattform leistet Unterstützung für die Integration der BNE in die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen.	<p>Die Plattform BNE vergibt ein Projekt mit folgenden Zielsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird eine Bestandesaufnahme zu den laufenden BNE-Projekten und den damit gemachten Erfahrungen an Pädagogischen Hochschulen realisiert. • Davon ausgehend werden Ansätze entwickelt zur Integration der BNE in die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen, aber auch in das Management des Betriebs. • Die Ergebnisse werden im Netzwerk der Pädagogischen Hochschulen nutzbar gemacht. 	<p>Verschiedene Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitutionen führen bereits heute Lehrangebote zur BNE und haben Know-how in diesem Bereich aufgebaut.</p> <p>Einige Beispiele: www.fhnw.ch > Forschungsschwerpunkte www.phzh.ch www.ldes.unige.ch</p>	2007–2010
	<p>Bereits gestartet ist die Entwicklung eines Modell-Lehrgangs BNE für die Sekundarstufe I. Es werden theoretische Grundlagen, Materialien für Lehrpersonen sowie Unterrichtsmaterialien zur BNE im Umfang von 30 Lektionen entwickelt.</p> <p>Projektnehmer ist das Zürcher Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik. Es arbeitet zusammen mit acht Pädagogischen Hochschulen (der Deutschschweiz, der Westschweiz und des Kantons Tessin).</p> <p>Mehr Informationen: www.education21.ch</p>		2006–2009
3 Die Plattform leistet Unterstützung für die Integration der BNE in die Qualitätsentwicklung von Schulen.	<p>Die Plattform BNE vergibt ein Projekt mit folgenden Zielsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Grundlagen für einen auf BNE ausgerichteten Ansatz schulischer Qualitätsentwicklung werden erarbeitet. • Den Schulen werden unterstützende Instrumente zur Verfügung gestellt: ein Handbuch, ein Internetportal, Evaluationsinstrumente und eine Zusammenstellung von Modellen guter Praxis. • Für interessierte Schulen und Akteure der BNE werden Netzwerke eingerichtet und unterhalten. 	<p>Bei der Entwicklung der Instrumente soll insbesondere auf dem bereits vorliegenden Handbuch zur Integration der Gesundheitsförderung in die Qualitätsentwicklung (entstanden im Rahmen des Programms bildung+gesundheits Netzwerk Schweiz des BAG) aufgebaut werden.</p>	2008–2012



4a

Massnahmen	Ziel der Massnahme	Kontext	Zeitraumen
Die Mitglieder der Plattform bringen die BNE in ihre Bildungsgeschäfte ein.	Die Massnahme hat folgende Zielsetzungen: <ul style="list-style-type: none"> • Die BNE wird in laufende Bildungsgeschäfte im jeweiligen Zuständigkeitsbereich der Mitglieder der Plattform eingebracht, wo immer dies zweckdienlich ist, beispielsweise bei der Erarbeitung von neuen Rechtstexten. • Es werden Vorschläge erarbeitet, wie Bestimmungen zur BNE (z.B. in Rechtstexten) umgesetzt werden können. 	Diese Massnahme betrifft in erster Linie die mit Bildung beschäftigten Mitglieder der Plattform: das Generalsekretariat der EDK, das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) und das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF). Was die nationale Ebene betrifft, figuriert BNE bereits heute in verschiedenen Rechtstexten, zum Beispiel im Fachhochschulgesetz des Bundes: «Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben sorgen die Fachhochschulen namentlich für eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch Nachhaltige Entwicklung.»	2007–2014
Die Plattform will vermehrt von der internationalen Zusammenarbeit im Bereich BNE profitieren.	Die Massnahme hat folgende Zielsetzung: <ul style="list-style-type: none"> • Die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk ENSI (Environment and School Initiatives) wird verstärkt. Damit wird der Zugang zu internationalen Forschungsarbeiten und zu Projekten im Bereich BNE gesichert. Gleichzeitig kann die Schweiz ihr Wissen besser einbringen. 	ENSI ist ein internationales Forschungsnetzwerk mit Schweizer Beteiligung. In diesem Netzwerk sind die Bildungsverwaltung, die Lehrerinnen- und Lehrerbildung sowie die Bildungsforschung vertreten. ENSI ist offizieller Partner der UNESCO und der UNECE im Rahmen der UNO-Dekade. www.ensi.org	2007–2014

4b

Mehr Informationen zum Massnahmenplan und zum aktuellen Stand der Arbeiten:

- www.edk.ch > Tätigkeitsbereiche > Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- www.education21.ch (Modell-Lehrgang BNE Sekundarstufe I)

Referenzdokumente:

- Tätigkeitsprogramm EDK (www.edk.ch > Tätigkeitsbereiche)
- Strategie Nachhaltige Entwicklung 2002 des Bundesrates (www.are.admin.ch > Themen > Nachhaltige Entwicklung)
- International Implementation Scheme for the UN Decade of ESD (www.unesco.org/education > UN-Decades & International Days)
- UNECE Strategy for ESD (www.unecce.org > Environmental Policy > Education for Sustainable Development)

| Abkürzungen |

ARE	Bundesamt für Raumentwicklung
BAFU	Bundesamt für Umwelt
BAG	Bundesamt für Gesundheit
BBT	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
BNE	Bildung für Nachhaltige Entwicklung
DEZA	Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
ENSI	Environment and School Initiatives
SBF	Staatssekretariat für Bildung und Forschung
UNECE	United Nations Economic Commission for Europe
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
UNO	United Nations Organization

| Impressum |

April 2007

Herausgeber

Diese Publikation ist eine Gemeinschaftsproduktion des Generalsekretariates EDK und der folgenden Bundesämter: Bundesamt für Raumentwicklung, Bundesamt für Umwelt, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Staatssekretariat für Bildung und Forschung, Bundesamt für Gesundheit, Bundesamt für Berufsbildung und Technologie.



Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique CDIP
Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione CDEP
Confederenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica CDEP



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Redaktion + Layout Generalsekretariat EDK

Fotos Martin Bichsel www.martinbichsel.ch
Bezugsadresse Generalsekretariat, Zähringerstr. 25, Postfach 5975, 3001 Bern
Kontaktperson Franziska Oswald, Beauftragte Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Generalsekretariat EDK, ++41 (0)31 309 51 11
Druck Ediprim AG, Biel-Bienne
Copyright EDK – CDIP – CDEP – CDEP Bern

